gebraucht. Die polnische Orthographie hat überhaupt im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen erfahren, auf die wir hier eben so wenig, wie auf die Grammatik näher eingehen wollen. Aus letzterer wollen wir nur erwähnen, daß es drei Deklinationen und drei Konjugationen giebt und daß man in den erstern Spuren des Dualis bemerkt. Der Artikel fehlt. Merkwürdig ist, daß das Adverbium unter gewissen Umständen auch gebeugt werden kann.

Wir gehen zu einem andern Dialekt des großen slawischen Sprachstammes über, welcher besonders unter den mittlern und untern Ständen des innern Böhmens, Mährens, um Troppau und in Oberungarn, im Ganzen von etwa 7 Millionen Menschen gesprochen wird und auch beim Unterricht und im Geschäftsleben namentlich in der neueren Zeit in diesen Gegenden sehr gebräuchlich ist, wir meinen die böhmische Sprache, von den Böhmen selbst die czechische genannt. Ihre höchste Ausbildung erlangte diese Sprache im 16. Jahrhundert, in welchem die böhmischen Gelehrten, durch Belohnungen aufgemuntert, in ihrer Muttersprache schrieben, Adel und Hof czechisch sprachen und die Gerichtsverhandlungen czechisch geführt wurden. Nachdem sie darauf in Verfall gerathen war und auch im Munde des Volkes von ihrem ursprünglichen Wohlklang und ihrer Eigenthümlichkeit immer mehr verloren hatte, nahmen sich der verwaisten seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gelehrte Patrioten wieder an. 1776 wurde ein Lehrstuhl der czechischen Sprache auf der wiener Hochschule errichtet. Seit 1818 wurde die Erlernung des Czechischen auch in den böhmischen Gymnasien wieder angeordnet und befohlen, daß die böhmischen Civilbeamten der czechischen Sprache mächtig sein sollten. In neuerer Zeit hat sich dann endlich das Czechenthum so hervorgehoben, daß man sogar in Gegenden, wo früher viel Deutsch gesprochen wurde, deutsche Sprache und Literatur absichtlich ignorirt. Eben weil aber in neuerer Zeit, besonders auch bei Gelegenheit des letzten deutschen Krieges, die allgemeine Aufmerksamkeit sich nach Böhmen gerichtet hat, dürfte eine etwas nähere Betrachtung dieser Sprache wol zweckgemäß sein.

Die czechische Sprache ist nicht so wohllautend wie die polnische, nicht so weich und anmuthig wie die serbische, von der wir auch eine Anschauung zu geben versuchen wollen, sie steht dem Altslawischen an Würde und Kraft entschieden nach, aber ihr grammatischer Bau ist interessant und in einzelnen Richtungen sogar vollendeter als der ihrer Schwestersprachen. Reichthum an Wurzelwörtern, Mannichfaltigkeit

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056399